

Mediendossier

In the Fog

von Sergei Loznitsa

Weissrussland/Lettland 2012



VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
Fax. 056 430 12 31
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Tel. 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

MITWIRKENDE

Regie und Drehbuch	Sergei Loznitsa
nach einer Novelle von	Vasily Bykov
Kamera	Oleg Mutu
Schnitt	Danielius Kokanauskis
Ausstattung	Kirill Shuvalov, Juris Zhukovskis
Ton	Vladimir Golovnitski
Produktion	Ma.ja.de Fiction, Rajafilms, Lemming Film, Belarusfilm
Land	Weissrussland/Lettland
Entstehungsjahr	2012
Dauer	128 Minuten
Sprache/UT	Russisch, d/f

DARSTELLEND

Sushenya	Vladimir Svirski
Burov	Vlad Abashin
Voitik	Sergei Kolesov
Grisha	Nikita Peremotovs
Anelya	Julia Peresild
Koroban	Kirill Petrov
Mishuk	Dmitrijs Kolosovs
Topchievsky	Stepans Bogdanovs
Yaroshevich	Dmitry Bykovskiy

AUSZEICHNUNGEN

Cannes 2012: FIPRESCI-Preis
Filmfestival Yerevan: Golden Apricot
Filmfestival Odessa: Bester Film

INHALT

1942 hält deutsches Militär die westliche Grenze der UdSSR besetzt. Nur Partisanen leisten der Wehrmacht erbitterten Widerstand. Nach einem Sabotageakt holen die Besatzer zum Gegenschlag aus. Einige Partisanen werden festgenommen und gehängt, nur Sushenya wird wieder freigelassen. Schnell ist seinen Kameraden klar, dass nur der Verrat an seinen Mitkämpfern ihn vor dem Galgen bewahrt haben kann. Doch Sushenya ist unschuldig. Den Partisanen Burov und Voitik fällt es zu, an Sushenya Rache zu nehmen. Sie machen sich auf in das Dorf, in dem der vermeintliche Verräter mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn lebt. Sushenya ergibt sich den beiden Rächern und der unerbittlichen Logik des Krieges, der sie folgen. Durch den Wald folgt er Burov und Voitik an den Ort, wo die blinde Vernunft vollstreckt werden soll. Doch kurz bevor der tödliche Schuss fällt, werden sie überfallen und die beiden Rächer schwer verwundet. Jenseits von Freundschaft oder Feindschaft ist es an Sushenya, eine moralische Entscheidung zu treffen in einer Welt, die von grausamer Logik beherrscht wird.

In hypnotisierenden Bildern entwirft Regisseur Sergei Loznitsa eine bewegende Geschichte über den Menschen im Kriegszustand, wo Gesetze ausser Kraft gesetzt werden und dennoch über Leben und Tod entscheiden. Eine klare und intensive Filmsprache macht aus dem Gewinner des Kritikerpreises des Filmfestivals von Cannes schon jetzt einen Klassiker der Gegenwart.

REGISSEUR SERGEI LOZNITSA

Sergei Loznitsa, geboren am 5. September 1964 in Baranovichi / Weissrussland (ehemalige UdSSR), wuchs in Kiew auf. 1987 schloss er sein Studium der angewandten Mathematik an der Kiev Polytechnic University ab. Von 1987 bis 1991 arbeitete er als Wissenschaftler am Kiev Institute of Cybernetics und war dort spezialisiert auf die Forschung im Bereich künstliche Intelligenz. Weiterhin arbeitete er als Übersetzer (Japanisch). 1997 schloss er sein Regie-Studium am Russian Institute of Cinematography ab.

Sergei Loznitsa hat seit 1996 bei 11 Dokumentarfilmen Regie geführt. Er gewann bereits zahlreiche nationale und internationale Preise, unter anderem bei den Filmfestivals in Karlovy Vary, Leipzig, Oberhausen, Paris, Madrid, Toronto, Jerusalem, St. Petersburg, wie auch die russischen Filmpreise „Nika“ und „Laurel“. Sein Episoden-Film *Blockade* (2005) basiert auf Archiv-Aufnahmen des belagerten Leningrad.

Sein Spielfilm-Debüt *Mein Glück* feierte 2010 seine Premiere im Wettbewerb des Internationalen Filmfestivals Cannes. Der Film wurde mit dem Regie-Preis und dem Preis der Russian Film Critic's Guild beim Kinotavr-Filmfestival in Sochi, dem Hauptpreis beim IFF in Vologda, dem Silver Apricot-Preis beim IFF in Yerevan, dem Preis für das beste Drehbuch beim IFF Kinoshock in Anapa, dem FIPRESCI-Preis, dem Hauptpreis beim FF Molodist in Kiew und dem Hauptpreis beim IFF Black Nights in Tallinn ausgezeichnet.



FILMOGRAFIE Sergei Loznitsa

- 1996 TODAY WE ARE GOING TO BUILD A HOUSE
Dokumentarfilm 28 Minuten
- 1998 LIFE, AUTUMN
Dokumentarfilm 34 Minuten
- 2000 THE TRAIN STOP
Dokumentarfilm 25 Minuten
- 2001 SETTLEMENT
Dokumentarfilm 80 Minuten
- 2002 PORTRAIT
Dokumentarfilm 28 Minuten
- 2003 LANDSCAPE
Dokumentarfilm 60 Minuten
- 2004 FACTORY
Dokumentarfilm 30 Minuten
- 2005 BLOCKADE
Dokumentarfilm 52 Minuten
- 2006 ARTEL
Dokumentarfilm 30 Minuten
- 2008 REVUE
Dokumentarfilm 83 Minuten
- 2008 NORTHERN LIGHT
Dokumentarfilm 52 Minuten
- 2010 MY JOY
Spielfilm 127 Minuten
- 2012 IN THE FOG
Spielfilm 127 Minuten
- 2012 THE MIRACLE OF SAINT ANTHONY
Dokumentarfilm 40 Minuten

Anmerkungen des Regisseurs

Die Zeit: Die westliche Grenze der UdSSR. Wald. Zwei Partisanen sind auf dem Weg, um einen Zivilisten zu töten. Sie sind auf einer Mission. Ihre Kameraden, Widerstandskämpfer, sind der Meinung, dass der Zivilist ein Verräter ist. Verräter müssen getötet werden. So fängt unsere Geschichte an. Der Zivilist, von den Partisanen zum Tode verurteilt, ist ein anständiger Mann. Er ist

durch unglückliche Umstände in diese Lage geraten und kann seine Unschuld nicht beweisen. Es gibt hoffnungslose Situationen, aus denen es keinen Ausweg gibt, einfach nur weil das Verständnis fehlt. Die Ereignisse trotzen jeglicher Argumentation und es gibt keine Möglichkeit für einen Dialog.

Der Film dreht sich um drei Erinnerungen. Drei Rückblenden aus dem Leben der Hauptcharaktere – Sushenya, der Zivilist und die beiden Partisanen, die aus dem Wald kommen, um ihn zu töten – Voitik und Burov. Jede Rückblende offenbart uns die Persönlichkeit der Hauptfiguren und lässt uns verstehen, wie sie in diese Lage geraten sind.

Sushenya: Sein Auftreten legt die falsche Vermutung nahe, dass er sehr leichtgläubig und lenkbar ist. Er ist jedoch ein emotional intelligenter Mensch, ein Mann mit Würde. Er ist sehr beständig in seinen Handlungen und Vorstellungen.

Burov: Er landete bei den Widerstandskämpfern, weil er von seinem Nachbarn schikaniert wurde und nicht mit dem Gefühl der Demütigung und dem Verlangen nach Rache umgehen konnte. Er ist schwierig, starrsinnig und leidenschaftlich, doch versucht er auch, Situationen zu reflektieren und Rechtfertigung für seine Taten zu finden.

Voitik: Er ist der typische Repräsentant der „neuen Sowjet Bewegung“ - würdelos, teilnahmslos, unscheinbar. Er ist in der Lage, jemanden zu töten, ohne einen Gedanken daran zu verschwenden. Er ist nur an seiner eigenen Sicherheit und an seinem eigenen Überleben interessiert. Was ihn betrifft, ist der Rest der Welt nur ein Hindernis, oder dazu da, um seine eigenen Ziele zu erreichen.

Leinwand-Adaption - die Regeln der visuellen Grammatik: Der Unterschied zwischen einem literarischen Text und einem Film ist die Sprache selbst. Nicht alles, was in Worten beschrieben werden kann, kann visuell dargestellt werden, und umgekehrt. Jede Adaption für die Leinwand ist gewissermassen eine "Übersetzung" in eine andere Sprache. Damit sie präzise und kraftvoll ist, muss sie gemäss den Regeln ihrer eigenen visuellen "Grammatik" funktionieren. Bykovs Dialoge sind in der Tat sehr gut und auch die Entwicklung der

Hintergrundgeschichten der drei Hauptcharaktere ist viel ausgeklügelter als das, was ich im Film präsentieren konnte. Im Skript skizziere ich nur einen kurzen Grundriss und stelle den Hintergrund der Figuren in lakonischen Episoden vor. Der Rhythmus des Films gibt die Regeln vor. Die Länge der Szenen und der Rhythmus, in welchem sie aufeinander folgen, legen die Grundsteine für die tiefgreifende Erzählung dieses Films.

DER AUTOR VASILY BYKOV

Vasily Bykov wurde 1924 in dem kleinen weissrussischen Dorf Byčki geboren. Als Deutschland 1941 die UdSSR angriff, befand sich Bykov gerade in der Ukraine. Kurz nach den ersten Angriffen trat er siebzehnjährig als Freiwilliger der Roten Armee bei und diente ihr bis Mitte der 50er Jahre. Nach seinem Austritt aus der Armee begann er für die Zeitung „Hrodna Pravda“ zu schreiben. Zur selben Zeit veröffentlichte er seine ersten Novellen. Die bekanntesten sind „Sotnikaŭ“, „The Obelisk“, „To Go and Not Return“ und „To Live Till Sunrise“.

Während und nach der Perestroika engagierte er sich für die Pro-Reform-Bewegung und unterzeichnete im Oktober 1993 den Brief der Zweiundvierzig. Literarisch ist er vor allem für seine realistischen und dennoch lyrischen Erzählungen über den 2. Weltkrieg bekannt, die sich stets auf einige wenige Protagonisten konzentrieren. Ausserhalb von Weissrussland ist er der wohl meistgelesene Autor seines Landes.

DARSTELLENDEN



In der Rolle des Sushenya - Vladimir Svirski

Vladimir Svirski wurde am 7. Dezember 1982 in Borissow (Weissrussland) geboren. Er studierte an der Akademie der Künste in Minsk und an der Akademie für russische Theaterkunst (GITIS) in der Klasse von Evgeny Kamenkovich und Dmitry Krymow. Zur Zeit ist er auszubildender Schauspieler am Pyotr Fomenko Theater in Moskau.



In der Rolle des Burov - Vlad Abashin

Vlad Abashin wurde am 28. Juni 1975 in Rjasan geboren. Er absolvierte zunächst eine technische Ausbildung und arbeitete als Automechaniker, bevor er sich 1999 für eine Karriere als Schauspieler entschied. Hierfür zog er im Jahr 2000 nach Moskau und begann sein Studium an der Akademie für russische Theaterkunst (GITIS). 2006 beendete er sein Studium und war seitdem in ausgewählten Spielfilmproduktionen zu sehen. Ausgewählte Filmografie: *Obratnoe Dvizhenie* (2010), *Once Upon A Time There Lived A Simple Woman* (2011).



In der Rolle des Voitik - Sergei Kolesov

Sergei Kolesov wurde am 24. Juni 1973 in Kovdor geboren. Er studierte an der Akademie für russische Theaterkunst (GITIS) und ist zurzeit einer der Hauptdarsteller am Theater Kolyada in Ekaterinburg. Er war bereits in Sergei Loznitsas Spielfilm-Debüt *Mein Glück* zu sehen (2010).